

Eine unsichtbare Branche und der Geburtstag eines berühmten Wissenschaftlers

Dem ein oder anderen mag aus Schulzeiten die thermodynamische Temperaturskala noch in leidvoller Erinnerung geblieben sein. Eingeführt hatte diese William Thomson, 1. Baron Kelvin oder kurz Lord Kelvin, bereits im Alter von 24 Jahren. Jenem am 26. Juni 1824 in Belfast geborenen William Thomson zu Ehren wird die absolute Temperatur mit der Einheit „Kelvin“ bemessen.

Was hat nun dieser ältere Herr und sein 195. Geburtstag am 26. Juni mit unserer heutigen Zeit zu tun? In diesem Jahr wird zu seinem Geburtstag der „World Refrigeration Day“, der Welttag der Kältetechnik begangen. An diesem Tag möchte eine Branche, die sich tagtäglich mit der Thermodynamik beschäftigt, die aber trotz ihrer enormen wirtschaftlichen Bedeutung in der breiten Öffentlichkeit vielfach gänzlich unbekannt ist, auf ihre Arbeit und ihre weit verbreiteten Anwendungen aufmerksam machen.

Oder wussten Sie, dass ohne Kältetechnik kein Rechenzentrum, keine Hochleistungsserver, ja noch nicht einmal das Mobilfunknetz funktionieren würde? Unser modernes Leben wäre ohne die Kälte- und Klimatechnik gar nicht mehr denkbar! Dabei geht es nicht nur um die Lebensmittelversorgung, Frischwaren und Tiefkühlkost, sondern auch um das Gesundheitswesen, Pharmazie und Krankenhäuser, industrielle Prozesse und Rechenzentren für eine funktionierende Infrastruktur wie Mobilfunk- und Verkehrsleitsysteme sowie die Klimatechnik in Bürogebäuden oder Versammlungsstätten bis hin zu speziellen Anwendungen in der Medizin wie z.B. Kältekammern zur Rheumabehandlung bei -110°C . Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen, kein Bereich ist ausgenommen.

Bedenkt man schließlich noch, dass auch Heizungswärmepumpen im Grunde Kälteanlagen sind (sie arbeiten nach demselben Prinzip, man nutzt nur das „warme Ende“ des Prozesses), dann stellt die Kältebranche sogar ein besonders ökologisches Heizsystem zur Verfügung. Die Kältetechnik begleitet uns von der Wiege bis zur Bahre, ist der Hidden Champion unserer Zeit, wird aber kaum wahrgenommen. Obwohl jeder ein kaltes Bier trinken möchte, weiß kaum jemand, wer es kalt macht.

Das ist insofern ein Problem, dass ausgerechnet die Branche, die in unzähligen Lebensbereichen einen existenziellen Beitrag leistet, noch deutlich stärker unter dem hinlänglich bekannten Fachkräftemangel leidet, als andere Bereiche unserer Wirtschaft. Und das obwohl die Kältebranche von der Ausbildung bis zum Studium alle beruflichen Möglichkeiten bietet und gleichzeitig ein vielfältiges und abwechslungsreiches berufliches Umfeld, das neben den Kernbereichen der Kälteerzeugung auch Elektrotechnik, digitale Medien und Umwelttechnik umfasst. Unter www.der-coolste-job-der-welt.de finden Interessierte dazu weitere Informationen. Eine interessante und zukunftsichere Branche erwartet Sie.

Deine Ausbildung:

Cooler Sache.

3,5 Jahre hitzefrei, 0 Langeweile.

Deine Ausbildung dauert in der Regel 3,5 Jahre und ist dual angelegt – ähnlich wie beim dualen Studium, nur nicht in der Kombi Betrieb und Berufsakademie, sondern Betrieb und Berufsschule. In der Firma lernst du die Praxis mit allen Facetten, in der fachspezifischen Berufsschule werden die Lehrinhalte theoretisch-spannend vertieft. Entsprechend gibt es am Ende eine zweiteilige praktische Gesellenprüfung sowie eine Abschlussprüfung in der Berufsschule. Das Highlight ist die Übergabe des Gesellenbriefes in deine Hände. Damit startest du eiskalt durch.



Wichtiger Wegweiser:

- * Breite Ausbildung in Metallbau, Elektronik, Energie- und Umwelttechnik.
- * Interessanter Lehrinhalte-Mix aus Hightech und Handwerk.
- * Zusätzliche Vermittlung ökonomisch-ökologischer Kenntnisse.
- * Zusatzqualifikation zum Wärmepumpen-Experten für mehr Berufschancen.
- * Verkürzungsmöglichkeit mit Abi auf 2,5 Jahre, mit Realschule auf 3 Jahre.



Dein Studium:

Dual genial.

Ingenieur meets Insider.

Das duale Studium an der Berufsakademie dauert 6 Semester bzw. 3 Jahre. Praxis- und Theoriephasen geben sich in Dreimonatsblöcken die Hand und am Ende winkt nach Bestehen aller Prüfungen und Bewertung der Bachelorarbeit der wohlklingende Titel „Bachelor of Science“. Du bekommst eine fundierte Wissensvermittlung in Elektrotechnik, Thermodynamik und Mathematik und lernst viel über Wärmedämmung und Baumaterialien. Architektur und Naturwissenschaften stehen ebenso auf dem Lehrplan. Die Praxis lernst Du in Partnerunternehmen.



Spannender Studieneinblick:

- * Grundstudium von 4 Semestern, Vertiefungsstudium von 2 Semestern.
- * Schwerpunkte wahlweise Klima- oder Kältesystemtechnik.
- * Praxisphasen mit Praxisberichten bzw. Studienarbeiten.
- * Flexibilität bei der Praxispartner-Wahl auch während des Studiums.
- * Hoch angesehener Abschluss mit besten Berufsperspektiven.

Kurzinfo zu Ausbildung und Studium - Auszug aus Flyer von www.der-coolste-job-der-welt.de

Von der Wiege bis zur Bahre – die wirtschaftliche Bedeutung der Kältebranche

Was haben eine Tiefkühl-Pizza, ein Smartphone und eine Blutbank im Krankenhaus gemeinsam? Richtig – ohne die moderne Kälte- und Klimatechnik würde es all das nicht geben!

Das haben sie nicht gewusst? Dann gehören sie zu dem weitaus größten Teil der Bevölkerung, der diese Technik jeden Tag nutzt, aber nicht weiß, wie das alles funktioniert und wer für diese unauffällige Technik zuständig ist.

Bäcker, Metzger, Landwirte und Gastronomen versorgen uns mit frischen und eine lange Zeit haltbaren Lebensmitteln. Klimatisierte Rechenzentren sorgen für einen reibungslosen Datenverkehr für Mobilfunk, Verkehrslenkung oder den Geldverkehr. Die Klimaanlage im Büro sorgt für eine angenehme Arbeitsatmosphäre. In fast jedem PKW sind heute serienmäßig Klimaanlagen, auch Busse und Schienenfahrzeuge sind klimatisiert und man merkt es erst, wenn die Technik einmal ausfällt.

Dies sind noch lange nicht alle Einsatzgebiete. Ein Krankenhaus ohne Klimatechnik für den keimfreien OP oder die Intensivpflege, die Kühlung von Blutkonserven und temperaturempfindlichen Medikamenten ist Voraussetzung für ein funktionierendes Gesundheitssystem; Halbleiter und Microchips werden in sogenannter Reinraum-Atmosphäre produziert und Kunststoffartikel müssen nach dem Spritzvorgang möglichst rasch wieder abgekühlt werden.

Dabei haben wir die Transportkühl- und Tiefkühlung, die Eisbahnen, Schwimmbäder und vieles weitere noch gar nicht erwähnt. Auch die Wärmepumpe, die heute einen immer größeren Raum in der Beheizung von privatem Wohnraum einnimmt, ist letztlich ebenso eine Kälteanlage (bei der die warme Seite genutzt wird).

In Deutschland sorgen rund 3.000 Kälte-Klima Fachbetriebe mit ca. 30.0000 Mitarbeitern dafür, dass das moderne Leben so reibungslos funktioniert, wie es das in den allermeisten Fällen tut. Und wenn die Technik doch einmal ausfällt, steht in der Regel ein Notdienst 24 Std an sieben Tagen in der Woche einschließlich Feiertagen zur Verfügung (auch wenn es eher selten erforderlich ist).

Motivation

Der „World Refrigeration Day“ soll künftig weltweit jedes Jahr am 26. Juni gefeiert werden. Die breite Öffentlichkeit kennt in der Regel nicht die bedeutende Rolle der Kälte-, Klima- und Wärmepumpenbranche in unserer modernen Gesellschaft. Daher möchte die Branche am „World Refrigeration Day“ mit verschiedensten Aktivitäten aufzeigen, wie eng die Kälte- und Klimatechnik in unser tägliches Leben verflochten ist. Verbände und Organisationen aus den USA, Indien, Pakistan, den Philippinen, Thailand, Australien, Afrika und ganz Europa haben ihre Unterstützung bekundet.

Bildmaterial:



Die Bilder stehen in druckfähiger Qualität unter <https://my.hidrive.com/lnk/02hptuWM> zum Download zur Verfügung.